

Worum geht es in Katalonien? Wohlstandschauvinismus oder Demokratisierung?

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Raul Zelik



Mittwoch, 28. Februar
19:30 Uhr
Eine-Welt-Haus
Schwanthalerstraße 80
80336 München

Raul Zelik ist Vertretungsprofessor für Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen an der Universität Kassel. Er veröffentlichte zuletzt das Buch „Mit Podemos zur demokratischen Revolution? Krise und Aufbruch in Spanien“.

Die Unabhängigkeitsbewegung in Katalonien hat Spanien in eine schwere Staatskrise gestürzt, die auch für die EU eine enorme Herausforderung darstellt. Dabei handelt es sich um eine ausgesprochen untypische „National“-Bewegung, die in vieler Hinsicht dem erstarkenden Rechtspopulismus in Europa offen widerspricht: Viele BefürworterInnen der katalanischen Unabhängigkeit haben im Frühjahr für die Aufnahme von Flüchtlingen in Katalonien demonstriert, verteidigen den mehrsprachlichen Charakter ihres Landes und wünschen sich tiefgreifende soziale und demokratische Reformen. Die Gründung der katalanischen Republik interpretieren sie als Möglichkeit, das historische, politische und ökonomische Erbe der Franco-Diktatur abzuschütteln.

Der spanische Staat reagierte auf diese Bestrebungen mit scharfer Repression. Das katalanische Regionalparlament wurde aufgelöst und mehrere PolitikerInnen wurden verhaftet oder verließen das Land ins Exil. Die Neuwahlen des Regionalparlamentes ergaben – entgegen der Hoffnung der Zentralregierung – wieder eine Mehrheit der UnabhängigkeitsbefürworterInnen.

Auf der Veranstaltung werden die Hintergründe des Konflikts beleuchtet und die Chancen, aber auch Gefahren der Bewegung für Katalonien, Spanien und Europa erörtert. In einer offenen Diskussionsrunde wird Raum für unterschiedliche Interpretationen der Ereignisse sein.

*Eine Veranstaltung des Kurt Eisner
Vereins/Rosa Luxemburg Stiftung
Bayern in Kooperation mit dem Komitee zur Verteidigung der Republik
(CDR) München*

www.by.rosalux.de/

